Die Ebnerung des Terrains, oder: Bank-Erleben : (Banker-Leben?)

Autor(en): **Ammon, Philipp**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-610566

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Egalité

Zu Zürich im Haus der Kongresse
im festlich erleuchteten Saale,
sass Martin in Reichtum und Grösse
mit Freunden beim vornehmen Mahle.

Ein braver Securitaswächter
fragt schliesslich, was denn zum Gelage
und zu dem dezenten Gelächter,
den Anlass gegeben wohl habe.

«Wir haben die Freiheit zu zügeln
und sparen so wesentlich Steuern,
dort hinter benachbarten Hügeln.
Und das gilt es heute zu feiern!»

Doch nun sind die Geldvisionen,
wie früher schon, fast über Nacht,
trotz steuerbegünstigter Zonen
bedenklich zusammengekracht.

Wer jemals auf Sand konstruierte
leichtfertig ein Spielkartenhaus,
wer je falsche Hoffnungen schürte,
— das Schicksal, es ebne(r)t es aus!

Hansjakob

Schweizerische Bankenpolitik

Wir hoffen, dass die Banken-Welt
noch lange – ohn' zu wanken – bellt,
indem nicht jede Kranken-Bise
zur Flaute wird – samt Banken-Krise.
Drum wollen wir zur Zeit linsen
nach angepassten Leitzinsen.
Wollt ihr wegen Bise kränkeln,
solltet ihr trotz Krise «bänkeln».

Blasius Rohr

PHILIPP AMMON

Die Ebnerung des Terrains, oder: Bank-Erleben (Banker-Leben?)

Bei UBS und anderswo sich früher ein der Ebner
mischt' – und heute – dankenswerter Weis' –
räumt aus die ZKB den ...Mais.
Anleger, merke:
In gewissen Visionen